

Auroville, November 2015



Liebe Freunde und Spender,

ein erlebnisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Im März haben wir mit unseren älteren Kindern und Jugendlichen **einen Ausflug nach Kanyakumari** unternommen. Dieser Ort liegt an der Südspitze Indiens, wo drei Ozeane zusammentreffen. Kanyakumari ist für seine wunderschönen Tempel berühmt und außerdem für ein besonderes Phänomen: Bei Vollmond steigt der Mond genau bei Sonnenuntergang auf, und bei Sonnenaufgang geht er unter. Auf der Hin- und Rückfahrt haben wir zwei Nächte im Langstreckenzug verbracht, was ein besonderes Erlebnis für unsere Kinder war, die nie zuvor in einem Zug übernachtet haben. Ranjith, der Hörgeräte trägt, meinte der Zug sei zu laut und unser Schulbusfahrer sollte "das Steuer" übernehmen. Mit einem gemieteten Bus sind wir über die Grenze nach Kerala gefahren, wo wir den königlichen Palast mit seinen filigranen Holzarbeiten bewundert haben. Im Zoologischen Garten in Thiruvanthapuram konnten wir außergewöhnliche Tiere und Vögel entdecken. Am letzten Tag bekamen alle Jugendlichen ein Taschengeld, womit sie kleine Geschenke für ihre Familie einkaufen durften. Dieser wunderschöne Ausflug wird uns allen in Erinnerung bleiben.

Einige unserer älteren Jungs konnten wir in den letzten Monaten in neue Obhut geben:

Den 16-jährigen **Ajai**, dessen Mutter an Krebs verstarb (siehe Rundbrief vom Nov. 2014), konnten wir in Bangalore in der **Friends of Camphill Gemeinschaft** unterbringen. Dort lebt eine indisch-holländische Familie mit 24 erwachsenen behinderten Freunden zusammen unter einem Dach. Es war schwierig für uns, Ajai so weit weg zu schicken, aber wir wissen, dass er dort liebevoll betreut wird, einen geregelten Tagesablauf hat und Training und Fürsorge bekommt. Schnell konnte Ajai neue Freundschaften knüpfen und ist in die Gartenarbeit und beim Backen integriert. Der familienähnliche Zusammenhalt und die regelmäßigen Mahlzeiten sind sehr wichtig für ihn.

Mani ist 24 Jahre alt und konnte in der Regelschule nicht mithalten. In den letzten Jahren haben wir ihn schrittweise als Helfer **bei einem Schreiner eingegliedert** und Mani kam eine Zeitlang nur noch zum Mittagessen zu Deepam. Falls er ein Problem hat, ist er selbstverständlich immer willkommen.

Suresh ist 25 Jahre alt und hört nichts ohne seine Hörgeräte. Wir haben den zweiten Versuch unternommen, ihn außerhalb zu integrieren und waren froh, Suresh bei einem Installateur unterzubringen, der bereit war ihn für seine Mithilfe zu entlohnen. Nach vier Monaten brachte der Handwerker ihn aber zu uns zurück, da er nicht bereit sei, richtig anzupacken. Suresh soll aber nicht von uns abhängig bleiben, und so haben wir nun bei einem Schreiner angefragt, dessen gehörloser kleiner Sohn bei Deepam Hilfe bekommt. Wir hoffen, dass er dort **in Zukunft seinen Lebensunterhalt verdienen** kann.

Einige der Älteren haben erfreuliche Fortschritte gemacht:

Sarasu ist gehörlos geboren und hat als eineinhalb Jahre altes Mädchen ihre ersten Hörgeräte von uns erhalten. Jahrelang bekam sie intensive Sprachtherapie. Über die Jahre hinweg gab es viele Tiefschläge wegen ihren schwierigen Familienverhältnissen. Inzwischen ist Sarasu 16 Jahre alt und besucht überwiegend das Life Education Centre in Auroville, wo junge Frauen aus den umliegenden Dörfern ein handwerkliches Training und soziale Bildung erhalten. Sarasu hat dort



schneidern gelernt und näht ihre eigenen Panjabis (Hosen mit einem knie-langem Oberteil). Sie ist ein Vorbild für alle unsere Mädchen geworden, die sie bewundern und ihr nacheifern.

Nishant fällt es wegen seiner spastischen Muskeln schwer, seine Beine zu koordinieren. Er ist jetzt 16 Jahre und kam bereits als kleiner Junge zu Deepam, wo er durch intensive Physiotherapie und mit Hilfe von Gehschiene das Laufen gelernt hat. Da er in der Regelschule überfordert war, wählte er auf eigenen Wunsch das Ganztagsprogramm bei Deepam, wo er in Einzelstunden gefördert wird. Allerdings gab es in den letzten Jahren viele Klagen über Nishants Motivation. Doch das hat sich geändert. Zur Zeit bekommt Nishant viel ***Lob und Beachtung für sein zunehmendes Interesse am Lernen*** und daran, seine Körper-Übungen zu machen. *„Ich möchte aufrecht gehen und groß sein. Jetzt bin ich 5 Feet und 2 Inches groß. Am liebsten mag ich das Computertraining bei Deepam. In Zukunft plane ich, meinen eigenen Laden im Dorf aufzumachen und möchte Ersatzteile und Sim-Karten verkaufen.“*

Vanitha war es wegen ihrer Sehbehinderung nicht möglich, in der Regelschule mitzuhalten. 2006 kam sie als eingeschüchtertes Mädchen zu Deepam. Auch nach einer Augenoperation und trotz einer starken Brille hat sie noch Schwierigkeiten beim Lesen und mit Handarbeiten. Weder ihr Vater noch ihr Bruder gehen einer regelmäßigen Arbeit nach und Vanithas Traum war es selbst Geld zu verdienen, um ihre Mutter zu unterstützen. Wir haben überlegt, wie sich das verwirklichen ließe und haben Vanitha 2010 für Arbeiten in der Küche und das Reinigen der Räume angelernt. Nach einer Probezeit haben wir sie bei Deepam angestellt. *„Ich verdiene Geld und habe mein eigenes Konto bekommen und kann für meine Zukunft sparen. Gleichzeitig erfahre ich sehr viel Unterstützung. Bei Deepam habe ich gelernt, Handarbeiten zu machen, wie man Tee und Saft zubereitet und alles sauber hält. Auch habe ich hier viele Freundschaften geknüpft und wir unternehmen zusammen Ausflüge, was ich mit meiner Familie nie machen konnte. Doch über meine Zukunft mache ich mir Sorgen – meine Familie möchte mich verheiraten, was ich überhaupt nicht mag.“*

Jayasudha wurde mit spastischen Muskeln geboren und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Ihr Vater verstarb jung an einer Krankheit. Ihre Mutter verbrannte bei einem tragischen Unfall, weil die Schwiegermutter absichtlich ein Feuer im Haus verursacht hatte. Jayasudha hat nie die Schule besucht. *„Ohne die Unterstützung von Deepam wäre ich längst nicht mehr am Leben. Hier bekomme ich Gesundheitsfürsorge und regelmäßige Krankengymnastik. Ich werde nie vergessen, wie ich mit 28 Jahren mit Hilfe von Gehstützen meine ersten Schritte gemacht habe. Ich hatte Tränen in den Augen und kann nicht beschreiben wie glücklich ich mich gefühlt habe. Bei Deepam habe ich stricken, malen und singen gelernt. Auch habe ich Tamil lesen und schreiben gelernt und ein wenig Englisch. Ich bin stolz darüber, in der „Mädchenklasse“ sein zu dürfen, wo Selvi uns etwas über unseren Körper, sowie über Gesundheit und Ernährung beibringt. Demnächst werden wir den Kindern bei Deepam unser neues Projekt über Umweltschutz vorstellen. Am Wochenende kann ich es kaum erwarten, montags wieder meine Freundinnen bei Deepam zu treffen, die sich so sehr um mich kümmern.“*

Unsere Kinder und Mitarbeiter*innen möchten sich bei Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung bedanken und wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage!

Angelika Ehrle & Lawrence Selvi

